



Geschäftsklima sinkt deutlich – Erwartungen an ein Sommerloch

Der NRW.LOGISTIKINDEX bewegt sich im zweiten Quartal 2017 sowohl in NRW als auch im Bund zwar noch immer deutlich im positiven Bereich, fällt jedoch deutlich ab - in NRW noch etwas mehr als im Bund. Der Grund hierfür liegt vorrangig in der Vorausschau in die kommenden drei Monate die ganz klar auf das schon traditionelle „Sommerloch“ ausgerichtet ist. Nach einem sehr positiven April folgte bereits eine Abschwächung des Index im Mai um dann im Juni nochmals deutlich zu sinken. Anders als im Vergleichszeitraum des Vorjahres schneidet NRW im Bereich der Geschäftsentwicklung in allen Monaten etwas schlechter ab als der Bundesschnitt und auch die Erwartungen an die kommenden Monate sind, anders als noch im ersten Quartal 2017, in NRW verhaltener als im Bund. Zusätzlich entwickeln sich auch die Kosten im Bundesschnitt etwas positiver als in NRW. Insgesamt ist die Kostenentwicklung in beiden Gruppen allerdings als stabil einzustufen. Die Erwartungen an die Kostenentwicklung im Bund und in NRW fallen ähnlich aus und haben sich im Vergleich zum zweiten Quartal 2017 im Saldo leicht verbessert. Etwas dynamischer geht es bei der Preisentwicklung zu. Nachdem die Preisentwicklung im ersten Quartal einer Talfahrt glich, trat im April sowohl im Bund als auch in NRW endlich eine Kehrtwende ein. Gleichermaßen positiv fallen die Blicke auf die Preisentwicklung in den kommenden Monaten aus.

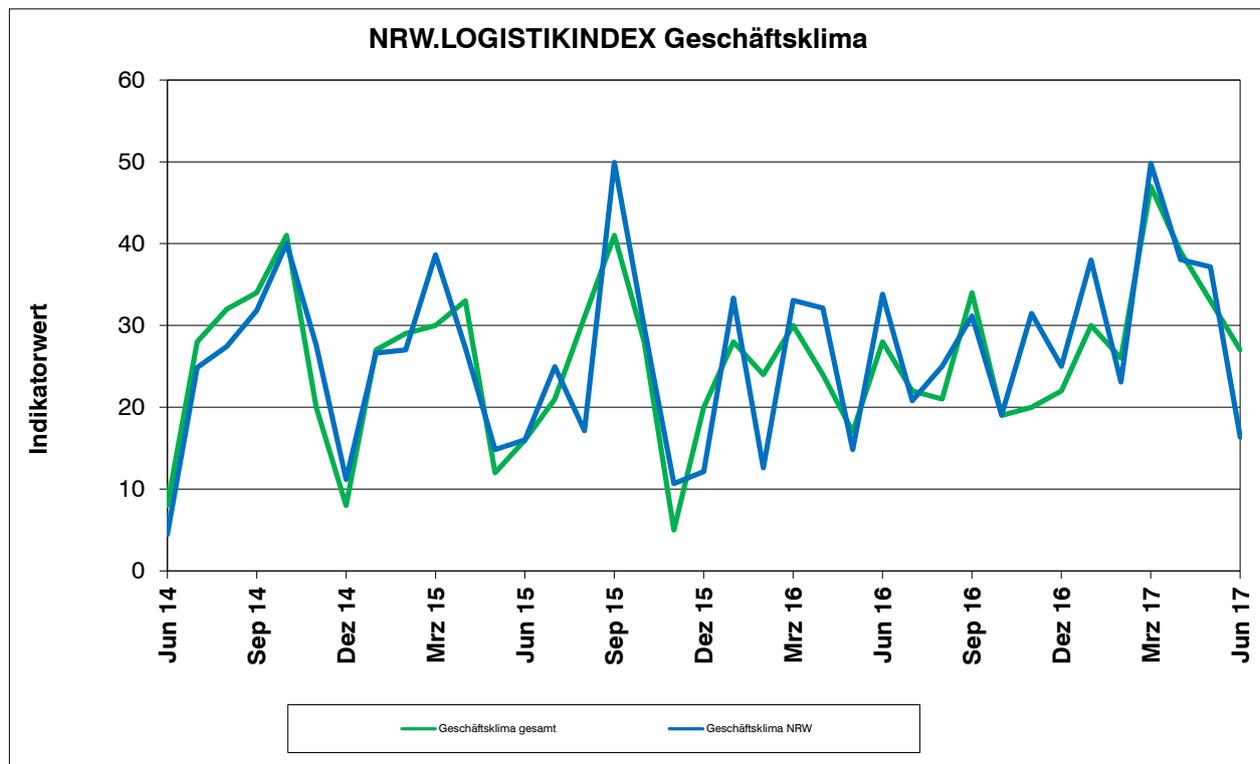
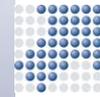


Abbildung 1:
Geschäftsklima



Sommerloch trübt Geschäftsentwicklung in NRW und im Bund

Die Geschäftslage wird von den befragten Transport- und Logistikunternehmen sowohl in NRW als auch im Bund als unbeständig bewertet. Nach einem sehr positiven April folgte eine Abschwächung des Trends im Mai. Hier berichtete die Mehrheit zwar nach wie vor von einer sich nicht veränderten Lage im Vergleich zum Vormonat, doch eine Verbesserung, wie sie noch im April erzielt werden konnte, blieb aus. Im Saldo schneidet der Monat Juni besser ab als der Mai, doch fällt die Bewertung der Unternehmen hier differenzierter aus. So ist der Anteil derer, die eine Verschlechterung registriert hat, im Bundesschnitt von null auf 5% und in NRW von null auf 8% gestiegen. Dies dürfte u.a. auf das traditionelle Sommerloch zurückzuführen sein. Gleichzeitig ist der Anteil derer, die eine Verbesserung registriert hat, in beiden Vergleichsgruppen auf über ein Drittel (Bund: 33%; NRW: 39%) angestiegen. Insgesamt ist die Geschäftslage im zweiten Quartal 2017 somit noch immer als positiv einzustufen und dürfte der Branche kein Kopfzerbrechen bereiten. Anders als im Vergleichszeitraum des Vorjahres, schneidet NRW in allen Monaten etwas schlechter ab als der Bundesschnitt.

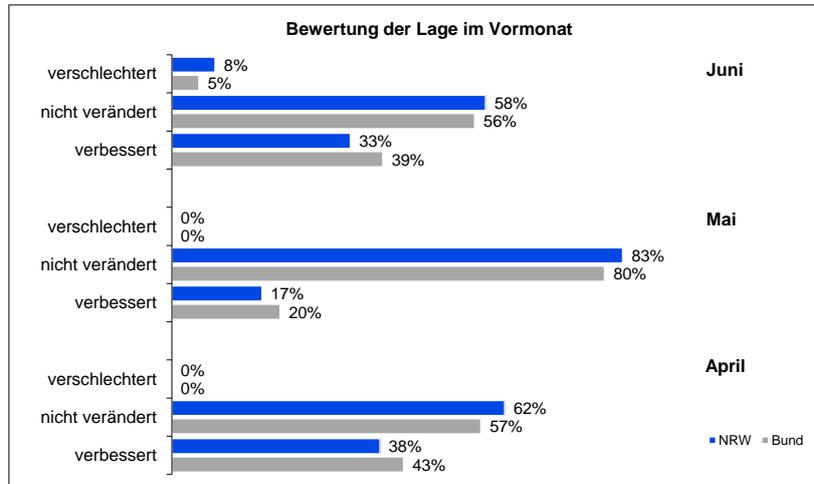


Abbildung 2:
Geschäftslage im Vormonat

Zuversicht trotz Sommerloch – vor allem auf Bundesebene

Für das dritte Quartal 2017 rechnen zwei Drittel der befragten Unternehmen sowohl in NRW (66 %) als auch im Bund (67%) mit einer gleich bleibenden Geschäftslage. Die übrigen befragten Logistiker in NRW gehen zu gleichen Teilen (je 17%) von einer günstigeren und einer schlechteren Lage aus. Der Bundesschnitt scheint hingegen etwas positiver gestimmt. Hier gehen lediglich 11% von einer Verschlechterung aus, fast ein Viertel (22%) der Befragten rechnet sogar mit einer Verbesserung. Trotz der Sommermonate, die in der Regel für Auftragsschwäche stehen, hoffen die Logistiker auf Bundesebene damit vermehrt auf eine positive Geschäftsentwicklung. Insgesamt sind die Erwartungen der Logistiker im Bund damit entgegen der Vergleichsperiode 2016 zuversichtlicher als in NRW einzustufen.

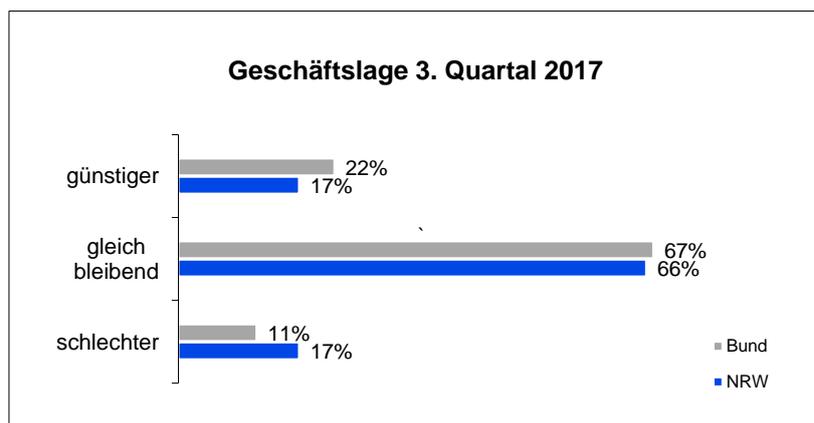


Abbildung 3:
Geschäftslage im dritten Quartal



Kostenentwicklung flacht ab

Nach einem konstanten Anstieg im ersten Quartal 2017 haben die Kosten im März einen kleinen Höhepunkt erreicht und nähern sich seither wieder dem Nullpunkt bzw. dem neutralen Bereich an. Im Vergleich zum dritten Quartal 2016 sind die Ausschläge in diesem Jahr etwas flacher geworden. Insgesamt ist die Kostenentwicklung im Bund und in NRW demnach im ersten Halbjahr und speziell im zweiten Quartal als stabil einzustufen. Wie im Bereich der Geschäftslage, entwickelt sich im Bereich der Kosten der Bundesschnitt im Vergleich zu den Logistikunternehmen in NRW etwas dynamischer. Ob sich jedoch ein Trend zu sinkenden Kosten im Bund einstellen wird, bleibt abzuwarten.

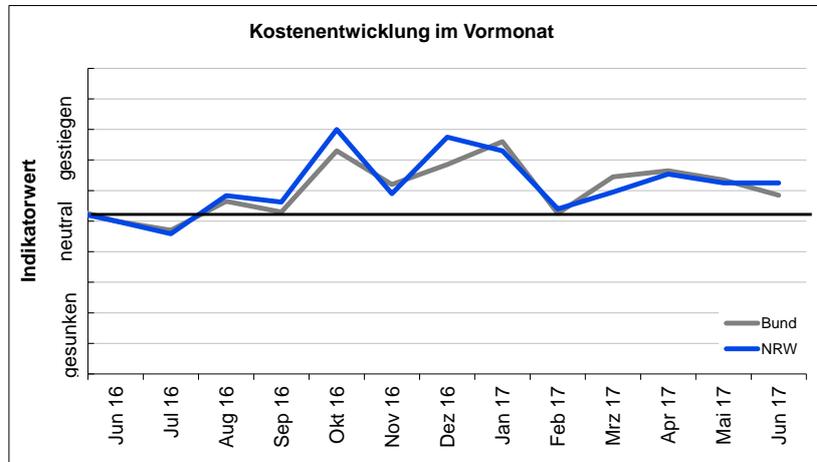


Abbildung 4:
Kosten im Vormonat

Ähnliche Erwartungen der Kostenentwicklung in Bund und NRW

Für die kommenden drei Monate fallen die Erwartungen an die Kostenentwicklung im Bund und in NRW ähnlich aus, im Saldo sind die Logistikunternehmen in NRW jedoch leicht positiver gestimmt als auf Bundesebene. Die Mehrheit der Befragten geht von unveränderten Kosten aus (Bund: 50%; NRW: 58%). Mehr als ein Drittel (Bund: 44%, NRW: 34%) erwartet sogar steigende Kosten. Lediglich ein Bruchteil von unter 10% rechnet in beiden Vergleichsgruppen mit einem Kostenrückgang. Im Vergleich zu den Erwartungen an das zweite Quartal 2017 haben sich die Erwartungen damit im Saldo auf Bundesebene minimal verbessert und in NRW leicht verschlechtert. Insgesamt ist daher davon auszugehen, dass sich ein Trend zu sinkenden Kosten in NRW eher nicht durchsetzen wird. Im Bund hingegen scheint noch mehr Potential zur Kostensenkung vorhanden zu sein.

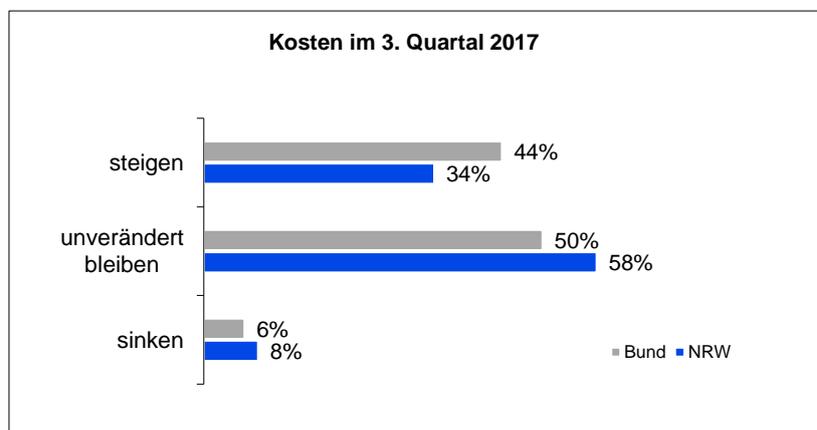


Abbildung 5:
Kostenerwartung



Preiskurve erfährt Auf und Ab

Nachdem die befragten Transport- und Logistikunternehmen sowohl in NRW als auch im Bund während des ersten Quartals 2017 eher stagnierende oder sogar fallende Preise bewältigen mussten, trat im April endlich eine Kehrtwende ein. Zwar folgte erneut ein Abschwung im Mai, dieser konnte jedoch im darauffolgenden Monat bereits deutlich überwunden werden. Im Juni haben die Logistiker die meisten Preisanhebungen im Verlauf des ersten Halbjahres 2017 am Markt durchsetzen können. Wie schon in den Vormonaten verläuft die Preiskurve in NRW etwas dynamischer als im Bundesschnitt. Insgesamt kann die Logistikbranche im ersten Halbjahr 2017 damit etwas höhere Preise am Markt erzielen als in der Vergleichsperiode des Vorjahres. Es bleibt spannend, ob das Hoch des zweiten Halbjahres 2016 in diesem Jahr gleichermaßen übertroffen werden kann.

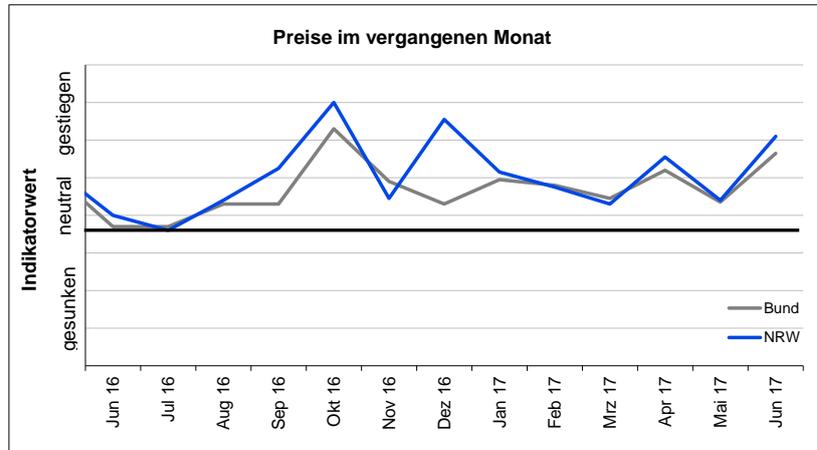


Abbildung 6:
Preise im Vormonat

Preissteigerungen in Bund und NRW erwartet

Nachdem sowohl im Bund als auch in NRW im Juni 2017 Preissteigerungen von gut einem Drittel der befragten Transport- und Logistikunternehmen durchgesetzt werden konnte, blickt die Branche auch positiv auf das dritte Quartal 2017. In NRW rechnet wiederum ein Drittel der Logistiker (33%) damit, die Preise erhöhen zu können, bundesweit sind es sogar 39%. Die restlichen befragten Unternehmen gehen einheitlich davon aus, zumindest das aktuelle Niveau halten zu können. Kein Logistiker erwartet Preisrückgänge. Im Vergleich zum vorangegangenen Quartal haben sich die bereits damals positiven Erwartungen sowohl im Bund als auch in NRW nochmals erhöht. Demnach scheint zumindest aus Sicht der Befragten der Erhöhung der Preise kaum etwas im Wege zu stehen.

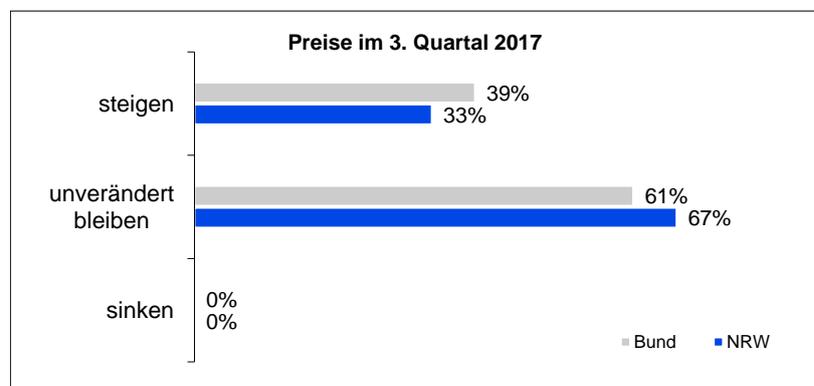


Abbildung 7:
Preisentwicklung



Kapazitätsauslastung verliert an Dynamik, aber entspricht Erwartungen

In den vergangenen sechs Monaten hat sich die Auslastung der Kapazitäten sowohl im Bund (71%) als auch in NRW (64%) mehrheitlich verbessert. Die restlichen Befragten gaben an, dass sich die Auslastung zumindest nicht verändert hat. Keines der befragten Unternehmen musste eine Verschlechterung registrieren. Die Erwartungen der Branche vom ersten Quartal 2017 scheinen sich somit zu bewahrheiten. Hier rechneten in NRW gut zwei Drittel (67%) und im Bund gut die Hälfte (53%) der Befragten mit steigender Kapazitätsauslastung in den bevorstehenden sechs Monaten. Die derzeitigen Erwartungen für die kommenden sechs Monate sehen ähnlich aus, haben sich im Bund leicht verbessert und in NRW etwas verschlechtert. So rechnet rund die Hälfte der befragten Transport- und Logistikunternehmen in beiden Vergleichsgruppen mit einem Anstieg der Kapazitätsauslastung, im Bund sind es 47%, in NRW 55%. Die übrigen Unternehmen gehen von einer gleichbleibenden Lage aus (Bund: 53%, NRW: 45%). Dass die Auslastung sinken wird, halten die Logistiker sowohl in NRW als auch im Bund für unwahrscheinlich.

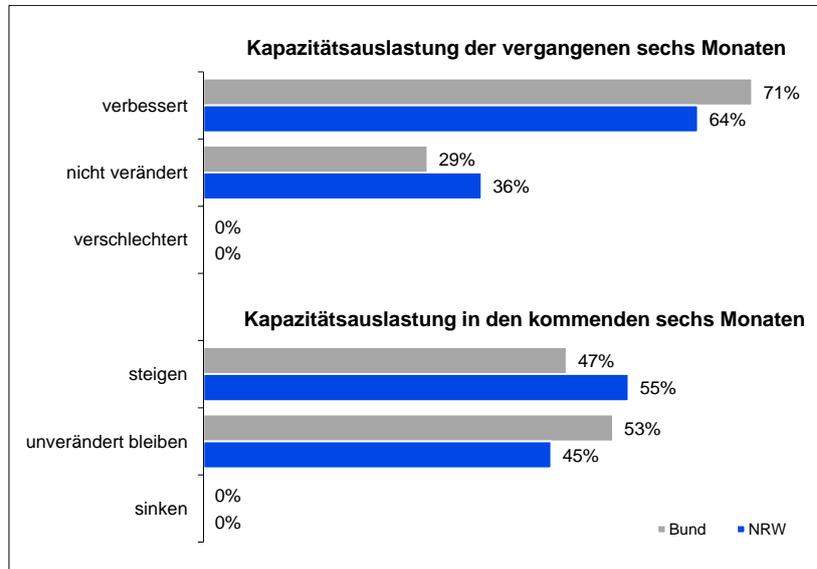


Abbildung 8:
Kapazitätsauslastung saisonal

Saisonale Kapazitätsauslastung verbessert sich in NRW

In NRW bewertet die Mehrheit (64%) die saisonale Kapazitätsauslastung im zweiten Quartal 2017 als „gut“. Die restlichen befragten Unternehmen geben an, dass die Lage „normal“ ist. Im Vergleich zum ersten Quartal bedeutet das eine Verbesserung im Saldo. Im Bundesschnitt hingegen bewerten die befragten Transport- und Logistikunternehmen die saisonale Kapazitätsauslastung etwas negativer als im vorangegangenen Quartal. So hat sich der Anteil derer, die die saisonale Auslastung als „gut“ einstufen, von 58% auf 47% verringert, und der Anteil, derer die die Auslastung als „normal“ einstufen, von 42% auf 53% erhöht. Dementsprechend gibt es allerdings auch im Bund nach wie vor kein Unternehmen, das die saisonale Kapazitätsauslastung als „schlecht“ einstuft.

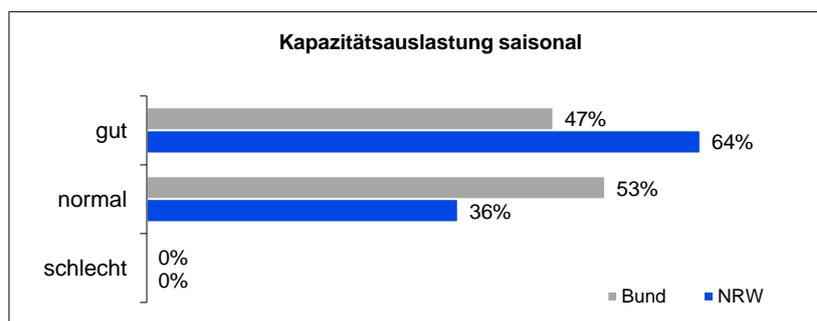


Abbildung 9:
Kapazitätsauslastung saisonal



Transportumsatz wieder positiv

Der Anteil der Unternehmen, die ihren Transportumsatz im zweiten Quartal 2017 erhöhen konnten, hat sich im Vergleich zum ersten Quartal sowohl im Bund als auch in NRW im Saldo vergrößert. Im Bund hat gut die Hälfte (54%) der befragten Logistiker ihren Transportumsatz in den vergangenen drei Monaten erhöhen können. Die übrigen 46% konnten immerhin das Niveau halten. In NRW fällt die Auswertung noch etwas besser aus. So konnten 62% der befragten Unternehmen ihren Transportumsatz in den vergangenen drei Monaten erhöhen, die restlichen 38% geben an, dass sich keine Veränderungen ergeben haben. Der Blick auf die kommenden drei Monate ist in der Transportbranche leicht getrübt, was die Erwartungen der Branche an die Entwicklung der Geschäftslage widerspiegelt – Schuld daran sind vermutlich die traditionell etwas schwächer erwarteten Sommermonate. In der Gesamtheit erwarteten die Unternehmen immerhin keine Verringerung des Transportumsatzes, sondern gehen ausschließlich von einer gleich bleibenden Lage bzw. einer Erhöhung aus. Tendenziell sind die Logistiker auf Bundesebene ein wenig positiver gestimmt.

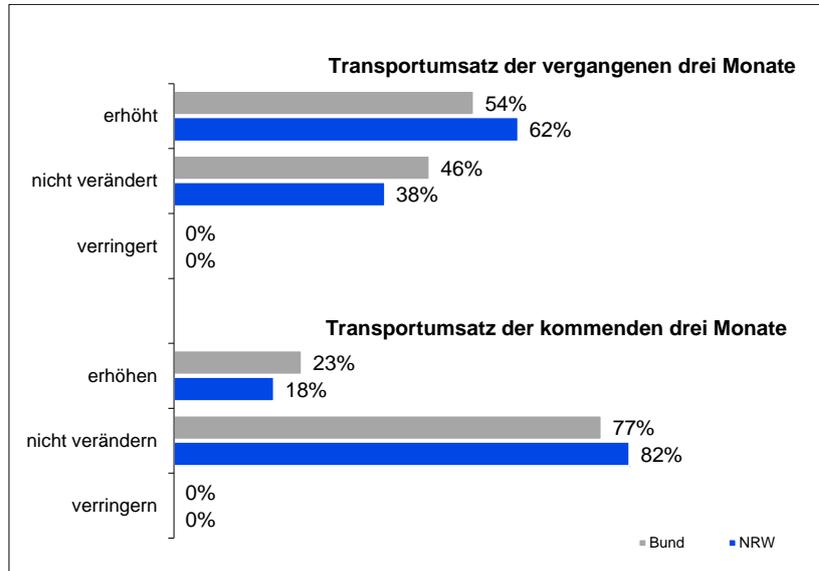


Abbildung 10:
Transportumsatzentwicklung

Verbesserte saisonale Bewertung des Transportumsatzes im Bund und in NRW

Die Bewertung des saisonalen Transportumsatzes hat sich im Bund und in NRW im Vergleich zum ersten Quartal 2017 im Saldo verbessert und fällt weniger differenziert aus. In beiden Vergleichsgruppen ist der Anteil derer, die den Transportumsatz als „schlecht“ einstufen, auf null gesunken. Zudem bewerten rund die Hälfte der befragten Unternehmen (Bund: 46%, NRW 50%) den saisonalen Transportumsatz als „gut“ und die anderen Hälfte (Bund: 54%, NRW 50%) als „normal“. Entgegen dem vorangegangenen Quartal sind die Unternehmen in NRW im zweiten Quartal etwas positiver gestimmt als die Unternehmen des Bund.

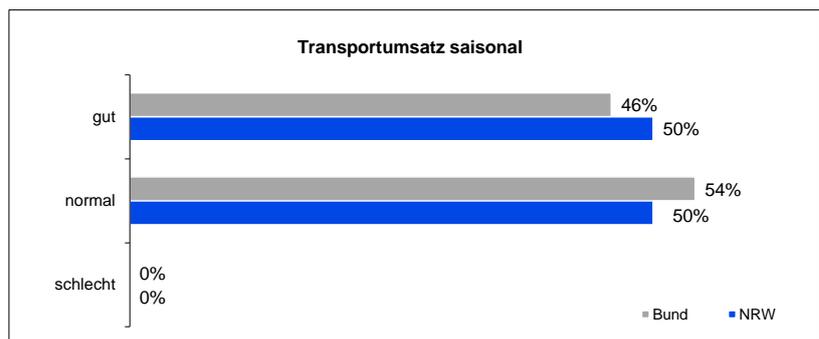


Abbildung 11:
Transportumsatz saisonal



Wettbewerbssituation im Bund und in NRW sehr ähnlich

Die Wettbewerbssituation im Bund und in NRW hat sich im letzten Jahr wie auch schon im Vorjahr sehr ähnlich entwickelt. In NRW sowie im Bund berichtet jeweils ein Drittel (33%) der befragten Transport- und Logistikunternehmen von einer gestiegenen Anzahl an Wettbewerbern. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich dieser Anteil somit mehr als verdoppelt (2016: 15%). Der Anteil derer, die von einer Verringerung sprechen, ist demgegenüber zurückgegangen, im Bund von 10% auf 7% und in NRW von 8% auf null.

Auch beim Blick auf das kommende Jahr ist man sich im Bund und in NRW übereinstimmend nicht sicher, in welche Richtung sich die Wettbewerbssituation entwickeln wird.

Dabei ist zu beachten, dass die „neuen“ Wettbewerber meist Unternehmen sind, die schon in der Logistik tätig, aber bislang in anderen Branchensektoren und mit anderen Spezialisierungen unterwegs waren. Ganz neu in den Markt eintretende Unternehmen sind dagegen noch nicht sehr häufig. Das kann sich im Rahmen der Digitalisierung aber noch ändern.

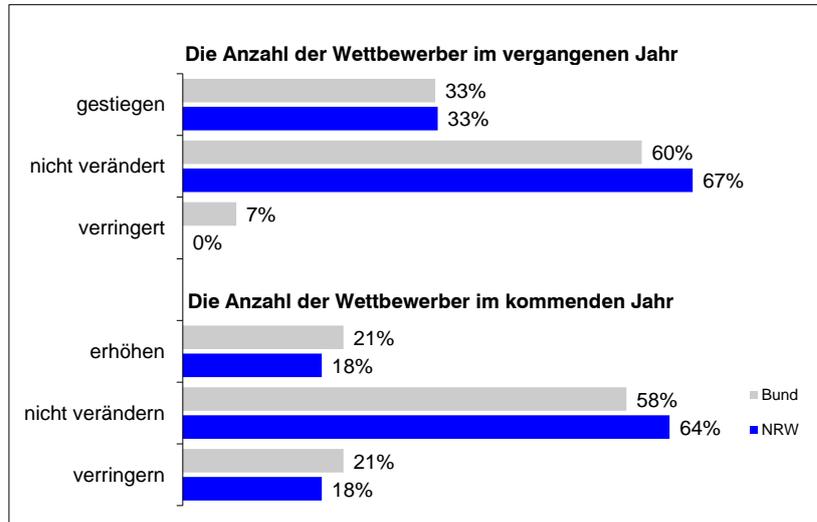


Abbildung 12:
Wettbewerber

Positive Beschäftigungsentwicklung setzt sich fort

In den vergangenen sechs Monaten berichteten in NRW 69% und im Bund 66% der befragten Unternehmen von einer steigenden Beschäftigungsentwicklung.

Gleichzeitig berichten einige wenige Unternehmen von einem Beschäftigungsrückgang (NRW: 8%; Bund: 5%). Insgesamt ist damit erneut ein klarer Beschäftigungsanstieg zu verzeichnen, sodass die positive Entwicklung der letzten Monate fortgesetzt werden konnte – in NRW nach wie vor etwas stärker als im Bundeschnitt. Auch für die kommenden sechs Monate erwarten die Befragten mehrheitlich (Bund: 62%; NRW: 67%) einen erneuten Anstieg der Beschäftigungszahl. Gleichzeitig gehen wieder einige wenige Unternehmen von einem Beschäftigungsrückgang aus. (NRW: 8%; Bund: 5%).

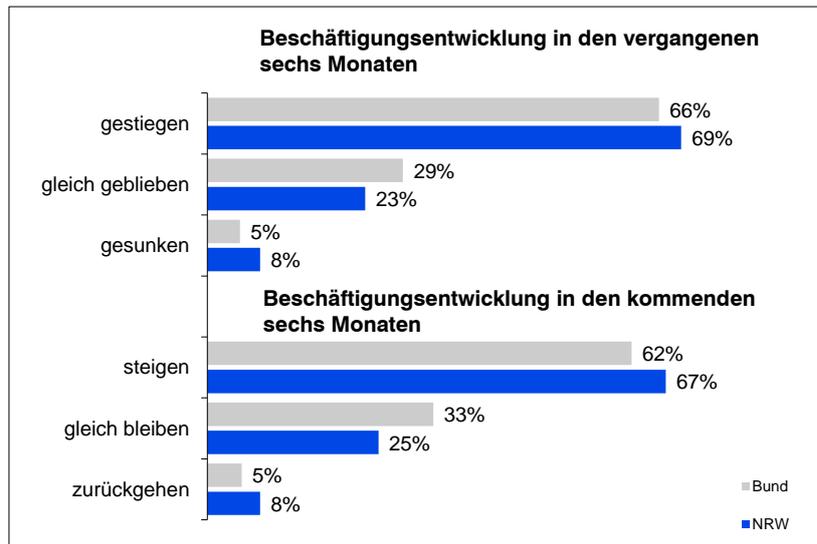


Abbildung 13:
Beschäftigte



Mehrheit verzeichnet zwischen 2% und 5% Personalzuwachs

In den letzten Jahren berichtet die Mehrheit der Transport- und Logistikunternehmen kontinuierlich von einer steigenden Beschäftigungszahl. Die Größenordnung des Personalzuwachses fällt dabei sehr unterschiedlich aus. Ein Drittel und damit auch die Mehrheit der Unternehmen in NRW und im Bund berichtet von einem Personalplus zwischen 2% und 5% in den vergangenen 12 Monaten. Knapp ein weiteres Fünftel (17%) der NRW-Unternehmen hat im selben Zeitraum einen Zuwachs zwischen 5% und 10% sowie zwischen 1% und 2% verzeichnet - im Bund waren es nur 11% bzw. 16%.

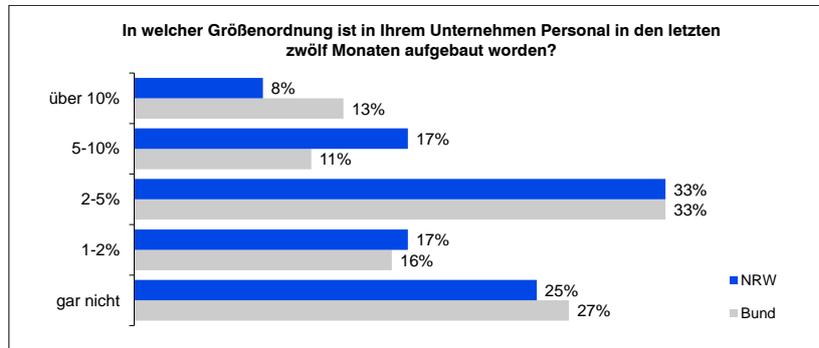


Abbildung 14:
Beschäftigungsanstieg

Einen Zuwachs von über 10% berichten in NRW 8% und im Bund 13%. Gleichzeitig gibt rund ein Viertel aller befragten Transport- und Logistikunternehmen an, kein Personal aufgebaut zu haben.

„Einfache“ Mitarbeiter sind in NRW und im Bund am meisten gefragt

Die Mehrheit der Logistiker (Bund: 73%, NRW: 73%) gibt an, auf der Ebene der „einfachen“ Mitarbeiter Personal aufgebaut zu haben – vorrangig Lagerarbeiter und Fahrer. Ein weiterer Großteil (Bund: 60%, NRW: 58%) gibt an, auf mittlerer Führungskräfteebene Neueinstellungen vollzogen zu haben. Hier waren hauptsächlich Projektleiter gefragt. Spezialisten wurden von 40% der Bundesunternehmen und von 42% der NRW-Unternehmen angeworben. In diesem Bereich wurden fast ausschließlich IT-Manager eingestellt – die Digitalisierung hält auch in die Logistik deutlich Einzug!

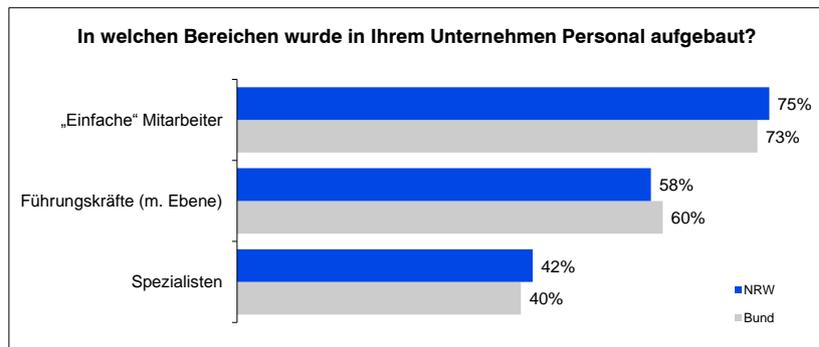


Abbildung 15:
Bereiche des Personalaufbaus



Digitalisierung schreitet im Bund schneller voran

Industrie 4.0 ist seit einiger Zeit ein viel diskutiertes Thema in der Fachpresse. Die Auswirkungen auf die Logistikbranche z.B. in Form von Digitalisierung sind bereits in vielen Bereichen spürbar. Etwa ein Viertel der befragten Transport- und Logistikunternehmen in NRW gibt an, dass der Digitalisierungsstand innerhalb ihrer Unternehmen weit vorangeschritten ist, im Bund sind es bereits 35%. Die Mehrheit von 58% in NRW und 55% im Bund sieht ihren Entwicklungsstand eher auf mittlerem Niveau. Weitere 17% geben sogar an, sich noch am Anfang der Digitalisierung zu befinden, im Bund sind das nur noch 10%. Im Vergleich zum Vorjahr scheint sich die Digitalisierung in der Logistikbranche im Bund dynamischer zu entwickeln als in NRW. Damals lagen die NRW-Unternehmen im Saldo noch vorn.

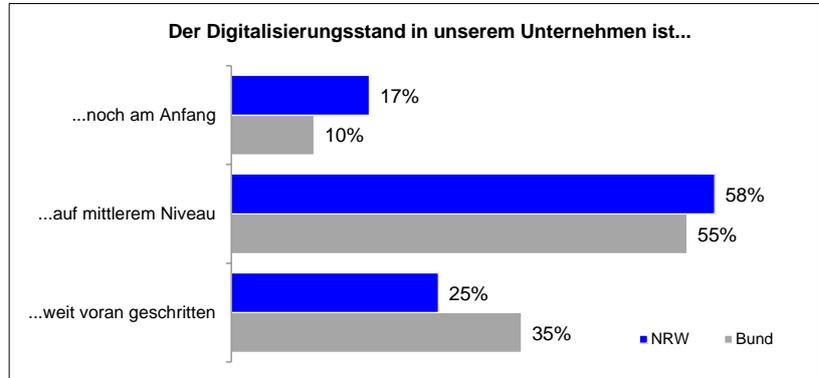


Abbildung 15:
Digitalisierung

Der Schutz unternehmensbezogener Daten ist nach wie vor die größte Wachstumshürde

Die größte Hürde bei der Ausbreitung von Industrie 4.0 bzw. Logistik 4.0 liegt laut Einschätzung der befragten Transport- und Logistikunternehmen nach wie vor beim Schutz unternehmensbezogener Daten, in NRW (54%) dabei nach wie vor stärker als im Bund (48%). Ein weiteres Wachstumshemmnis liegt laut 38% der NRW-Unternehmen in der Qualifizierung des Personals (Bund: 43%), der Akzeptanz innerhalb und außerhalb des Unternehmens (Bund: 43%) sowie dem Schutz personenbezogener Daten (Bund: 33%). Im Vergleich zum Vorjahr sehen die Befragten heute vermehrt Wachstumshürden. Gründe hierfür können zum einen gesammelte Erfahrungen mit dem zunehmendem Digitalisierungsstand im eigenen Unternehmen sein oder auch durch die Presse geschürte Ängste.

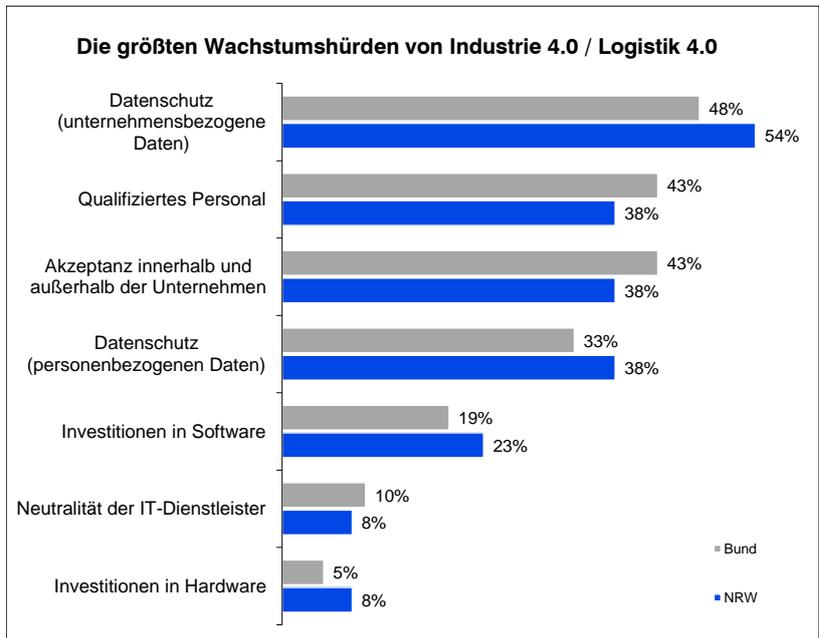


Abbildung 16:
Industrie 4.0 / Logistik 4.0



IT-Vernetzung und Durchgängigkeit als Mittel zur Kostensenkung

Während die Kosten in der Logistikbranche tendenziell steigen oder stagnieren, zeigt sich eine Preisentwicklung, welche den Erwartungen deutlich hinterher hinkt. Durch den Preisdruck liegen Kostensenkungspotenziale in logistischen Ketten weiter im Fokus der Unternehmen. Besonders interessant für die befragten Transport- und Logistikunternehmen scheint dabei, wie auch schon im Vorjahr, die IT-Vernetzung zu sein – dies bestätigen 73% der Befragten im Bund sowie 76% der NRW-Unternehmen. Das zweitgrößte Potenzial zum Kostensparen bietet laut Branche die Verkürzung von Rampen- und Ladezeiten (NRW: 58%, Bund: 67%). Dahinter rangiert das durchgängige Supply-Chain-Management (Bund 47%; NRW 53%). In beiden Vergleichsgruppen sieht knapp jedes zweite Unternehmen darüber hinaus im Kooperationsmanagement ein wesentliches Kostensenkungspotenzial (NRW: 51%, Bund: 46%). Die Bewertung zeigt, dass die Logistiker Potenziale insbesondere in den Prozessen bzw. der Steuerung der Schnittstellen sehen. Outsourcing oder der Abbau von Beständen scheinen ein deutlich geringeres Potenzial zu haben.



Abbildung 17:
Kostensenkungspotenzial



Der NRW.LOGISTIKINDEX

Mit dem NRW.LOGISTIKINDEX hat das Logistikcluster NRW eine ständige Beobachtung der Logistik-Branchenentwicklung in Nordrhein-Westfalen etabliert. Der NRW.LOGISTIKINDEX ist ein quartalsweise ermittelter Indikator, der die brancheninterne Wirtschaftslage und -zukunft zeigt. Grundlage für den NRW.LOGISTIKINDEX ist das SCI/Logistikbarometer, das seit 2003 bundesweit monatlich durch das Beratungsunternehmen SCI Verkehr GmbH erhoben wird.

Mit Hilfe von ausgewählten Entscheidern der Logistikbranche wurde durch SCI Verkehr mit dem SCI/Logistikbarometer eine schnelle und unkomplizierte Abfragemethode entwickelt. Die Befragung erfolgt mittels eines zweiseitigen Bogens. Innerhalb weniger Minuten können die kurzen, prägnanten Aussagen bzw. Einschätzungsabfragen beantwortet werden. Der NRW.LOGISTIKINDEX stellt eine Sonderauswertung der NRW-Teilnehmer des Logistikbarometers dar. Für diese Auswertung werden die Bewertungen und Einschätzungen jeweils quartalsweise zusammengefasst.

Die Analyse erfolgt zum Teil in methodischer Anlehnung an den Ifo-Geschäftsklimaindex. Die Zielsetzung des NRW.LOGISTIKINDEX geht jedoch über den Ansatz des Ifo-Institutes hinaus. Es werden nicht nur kurzfristige, konjunkturell bedingte Erwartungen abgefragt, vielmehr verfolgt dieser Index darüber hinaus das Ziel, langfristige, wachstumsbedingte Tendenzen insbesondere für das Land NRW aufzudecken.

Der Index soll den im Cluster organisierten Unternehmen helfen, ihre Lage im Wettbewerb realistisch einzuschätzen. Er dient außerdem dazu den Mitgliedern einen Informationsvorsprung zu sichern. Somit ist der NRW.LOGISTIKINDEX ein aktiver Teil einer positiven Clusterentwicklung in NRW.

Weitere Informationen:

Frau Susanne Böke
SCI Verkehr GmbH
Vor den Siebenburgen 2
50676 Köln
Tel.: 0221 931 78-25
www.logistikcluster-nrw.de

